

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Palo Alto, 1948-07-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Palo Alto, Calif.

15 July, 1948

OLD FOG:

ists die Möglichkeit, dass ich Dir schon auf zwei längliche Briefe die Antwort schuldig geblieben bin? Quelle honte -- und doch eigentlich gar nicht meine Art. Aber dergleichen kann passieren, wenn zu reichlicher Arbeit mancherlei Aufregungen und Probleme kommen. Uebrigens ging es mir nicht besonders gut. Ich hatte Schwierigkeiten -- mit dem Schreiben, mit mir selbst. Das Schlimmste ist jetzt vielleicht vorbei.

Bei all dem wurdest Du nicht vergessen. Man gedachte Deiner, nicht nur in meinem stillen Kämmerlein, sondern auch an der Familientafel. Auf Lotten ist man allgemein gespannt. Nur rüstig weitergewerkelt, Herr Kollega! Im Goethe-Jahr soll es in Beisein sämtlicher Autoren eine festliche Premiere geben. Gewiss bringst Du etwas Artiges zustande -- sogar wenn das Diner in der dramatischen Version etwas weniger suggestiv ausfallen sollte, als im epischen Original. Ich schlage vor, dass Du es beim letzten Gang beginnen lässt, und zwar im Hintergrund der zweigeteilten Bühne; dergestalt, dass Du nach dem Dessert die Gesellschaft sich erheben und in den Vordergrund treten lassen kannst. Dort wird dann Mokka geschlürft und das beziehungsreiche Gespräch weitergesponnen. Wie aber füllst Du die Zeitspanne zwischen dem Diner und dem finalen Theaterbesuch? Bleibt es bei der höfischen Soirée mit Frau von Stein und Scharaden? Und die Sache mit August und dem Töchterlein solltest Du Dir doch noch einmal durch den Kopf gehen lassen. Das Stück bedarf einer piquanten kleinen Zutat: sonst wird es uns am Ende etwas z ä h .

Bist Du halbwegs gesund oder schon jäh gealtert? Was macht die Operation? Und wie stehts um die Heiratspläne?

E geht es besser, aber noch immer noch nicht ganz zufriedenstellend. Z. ist weiter in guter Form; Mielein, überlastet wie stets und manchmal ein bisschen müde, aber liebenswerter denn je und doch im Ganzen rüstig. Uebrigens halte ich mich zurzeit nicht bei der dear family auf, sondern weile zu Besuch bei Golo, in der Nähe von San Francisco. Aber zum 24. Juli -- Mieleins 65. Geburtstag! -- denke ich wieder am San Remo Drive zu sein. Schreibe mir also dorthin.

Trenner

K.

25/2246